



# Was ich sagen wollte ...

Wir haben die besseren Ideen und Rezepte. Deshalb sagen wir das jeder Frau und jedem Mann. Wir werden zulegen und unser Land ein Stück besser machen!

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 39 | Juli 13

## 22. Juni 1933: Verbot der SPD

Vor 80 Jahren wurde die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verboten. Reichsinnenminister Wilhelm Frick erklärte die SPD als „volks- und staatsfeindliche Organisation“. Ihre Einrichtungen wurden zerschlagen und das restliche Vermögen beschlagnahmt.

Die SPD hatte bereits eine lange demokratische Tradition aufzuweisen. 1863 wurde die Vorgängerorganisation, der „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“ von [Ferdinand Lassalle](#) gegründet und später wurden die „gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ von [Otto von Bismarck](#) verboten. Trotzdem konnte in den Folgejahren die SPD bei den Wählern immer mehr Zuspruch erreichen und unterstützte, wenn auch teilweise zähneknirschend, die Weimarer Republik. Die NSDAP war 1933 erst wenige Monate im Amt und erdreistete sich, die älteste deutsche Volkspartei zu verbieten und gewählten Mandatsträgern Betätigungs- und Berufsverbot zu erteilen. Noch im Juni wurden weitere 3000 Sozialdemokraten verhaftet. Als die ersten Konzentrationslager in Dachau und Oranienburg errichtet wurden, waren unter den ersten, der in „Schutzhaft“ genommenen eine Reihe Sozialdemokraten. Viele Sozialdemokraten haben wegen ihrer Überzeugung einen hohen Blutzoll leisten müssen.

Nur die 94 SPD-Reichstagsabgeordneten haben am 23. März 1933 geschlossen gegen das „Ermächtigungsgesetz“ gestimmt, während die anderen bürgerlichen Parteien ihrer Selbstentmachtung zugestimmt hatten und sich im Sommer 1933 selbst auflösten, so dass die NSDAP die alleinige und alles beherrschende Partei in Deutschland war. [Bereits am 4. Mai verlegte der SPD-Parteivorstand seinen Sitz nach Prag](#), um der Verfolgung zu entgehen. Von dort aus unterstützte er den Widerstand gegen das Nazi-Regime im Reich. Die Partei musste zusehen, ohne Widerstand leisten zu können, wie der Großteil des Parteivermögens bereits am 10. Mai beschlagnahmt wurde. Sozialdemokratische Zeitungen waren längst verboten und die restliche Presse im Stil der „neuen Bewegung“ gleichgeschaltet. Trotzdem versuchte sich die Partei anzupassen, um einer politischen Sperre zu entgehen.

## Werner Widuckel in Steinbach

Der wirtschaftspolitische Berater von Christian Ude und ehemaliger Personalvorstand der Audi AG [Prof. Dr. Werner Widuckel](#) war zu Besuch beim Wirtschaftsclub der BayernSPD in Steinbach. Widuckel ist ein leidenschaftlicher Anhänger der

Mitbestimmung und zeigte auf, warum wir den flächendeckenden Mindestlohn, gute Infrastruktur und soziale Gerechtigkeit in unserem Land brauchen. Es sind die Stützen der Gesellschaft und damit auch der Wirtschaft. So mancher Manager hat das leider noch nicht begriffen.



v.l.n.r. Bundestagskandidat Bernd Rützel, Prof. Dr. Werner Widuckel, Vorsitzender des Wirtschaftsclubs der BayernSPD und MdL a.D. Dr. Heinz Kaiser, Landtagskandidat MdL Harald Schneider, Bezirksstagskandidat und Afa-UB-Vorsitzender Marc Schenk

## Unterfranken-Programm

Einstimmig hat die UnterfrankenSPD auf dem Parteitag am 29.06.2013 das Unterfranken-Programm beschlossen. In diesem Programm sind die Aufgaben und Herausforderungen für unsere Region zusammengefasst. Denn nur wenn vom Gemeinderat über den Kreistag, Bezirkstag, Landtag bis zum Bundestag eine Politik aus einem Guss betrieben wird, ergeben sich die besten Lösungen für unsere Region und die Menschen.



Bezirksvorsitzender MdB Frank Hofmann übergibt die Resolution „Gegen Zwischen- und Endlager Grafenrheinfeld“ an den Sprecher des Aktionsbündnisses „Anti-Atomkraft“

## Kanzler Steinbrück

So lautete der Leitartikel von Heribert Prantl in der [Süddeutschen Zeitung](#) am 28.06.2013, den ich unbedingt empfehle. Die [kämpferische Rede von Peer Steinbrück](#) im Bundestag hat eines gezeigt: Wir haben nicht nur die besseren Ideen, wir haben auch die besseren Mobilisierungschancen! Wahlkampf können wir besser. Und: Merkel hat keine eigene Mehrheit! Also, es wird spannend am Wahlabend. Wir treten seit 150 Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität ein. Das ist der Kitt, den die

Gesellschaft braucht. [Lasst uns die Menschen mit dem Bauch ansprechen](#). Das ist älter, das sind Ur-Instinkte, das sind Emotionen. Und im Zweifel entscheidet immer der Bauch, erst dann der Kopf.

## Der rote Koffer ist wieder da

Nach knapp vier Jahren Pause habe ich meinen roten Koffer wieder herausgeholt. Beim SPD-Spielplatzfest in Partenstein bin ich damit gestartet, die Anliegen, Sorgen und Nöte der Menschen in meinem Koffer zu sammeln und im Falle einer Wahl in den Deutschen Bundestag, diese mit nach Berlin zu nehmen.



## Schnuppern in Berlin

Die Bundestagsfraktion hat alle Bundestagskandidaten nach Berlin eingeladen. In einem Turmzimmer des Reichstages konnte der parlamentarische Geschäftsführer [Thomas Oppermann](#) wie unsere Generalsekretärin [Andrea Nahles](#) hochmotivierte Wahlkämpfer begrüßen. Vom anderen abschauen, prüfen und selber machen, das ist gegenseitige Hilfe, Beratung und Solidarität. Wir sind ein gutes Team. Im Gespräch mit [Frank-Walter Steinmeier](#) haben wir auch über die aktuellen Konflikte in Ägypten und der Türkei gesprochen.



Mein neuer Chef?

## Newsletter aus dem Webomat

Einfach auf meiner Website [www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de) im rechten Bereich [Newsletter](#) anklicken und sich ein BayernSPD Konto einrichten. Anschließend bei Bernd Rützel ein Häkchen setzen. Dies ist auch für Nicht-SPD-Mitglieder möglich. Übrigens: genau darunter ist die Beitrittserklärung zur SPD....

Dies meint jedenfalls

*Bernd Rützel*

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, Triebgrund 1, 97737 Gemünden; Internet: [www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de); E-Mail: [kontakt@bernd-ruetzel.de](mailto:kontakt@bernd-ruetzel.de)

